



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dürer und seine Zeit

Waetzoldt, Wilhelm

München, 1950

Sprachlicher Ausdruck

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79781)

Ptolemäus-Ausgabe Pirckheimers steuerte Dürer das Blatt mit der Armillarsphäre bei. Durch die charaktervollen Köpfe der Winde bekamen diese wissenschaftlichen Abbildungen in Holzschnitten einen echt Dürerischen phantasievollen Schmuck. Für die Durchdringung auch der philosophischen Spekulation mit mathematischen Symbolen ist das Werk des Nikolaus von Kusa das beste Beispiel. Er schrieb über das Kugelspiel und knüpfte an die Phänomene des Kreisels tiefsinnige Betrachtungen. Vor 1490 ist die „Geometria deutsch“ gedruckt worden, ein mathematisches Handbuch, dem Dürer Anregungen entnommen hat, z. B. für seine Konstruktionen von Profilköpfen aus Horizontalen und Vertikalen im Raum eines Quadrates.

Bauhütten-
geheimnisse

Neben den Impulsen, die Dürer von der Renaissancewissenschaft der Italiener empfang, ging das geistige Erbe deutscher Bauhüttengeheimnisse und Nürnberger Werkstattmethoden einher. Im Geiste der gotischen Reißkunst war Dürer groß geworden. In den Goldschmiedewerkstätten pflanzten sich, ebenso wie in den Bauhütten, Zeichen- und Rechenverfahren fort. So ist z. B. das Prinzip der Parallelprojektion, d. h. der Gewinnung eines Grundrisses aus zwei Aufrissen, ein wahrscheinlich in den Bauhütten erfundenes und fixiertes Verfahren, das Dürer, wie er selbst sagt, der Praxis der Steinmetzen entlehnt hat. B. M. Roriczers „Büchlein von der Fialen Gerechtigkeit“ (1486) überlieferte die zeichnerische Technik, einen Grundriß aus der Verbindung von Aufrissen herzustellen. Italienisches und deutsches Gedankengut mischten sich in Dürers theoretischen Schriften, die Traditionen der deutschen Baumeister und Metallarbeiter verbanden sich mit den modernsten Darstellungsverfahren der Renaissancemaler und -ingenieure.

Sprachlicher
Ausdruck

Dieser verwickelte Stoff, doppelt kompliziert durch die Verschmelzung von Altem und Neuem, Eigenem und Fremdem, stellte an die Denkfähigkeit Dürers die höchsten Anforderungen. Die Größe der Leistung Dürers liegt aber darin, daß er nicht nur mit Gedanken gerungen, in Gedanken gebaut hat, sondern für seine Gedanken den sprachlichen Ausdruck gefunden, die deutschen Begriffe geprägt hat. Die Italiener hatten es ja sehr viel leichter. Sie schrieben in einer ausgebildeten, gefügigen Sprache, sie bedienten sich einer in antiker Tradition gewachsenen Terminologie, und sie konnten mit einem Widerhall ihrer ästhetischen Gedanken in einem weiten Kreise von Kennern, Künstlern, Gelehrten, Kunstfreunden und gebildeten Dilettanten rechnen. Ganz anders lagen die Dinge in Deutschland und für Dürer. Ein Publikum für kunsttheoretische Bücher gab es nicht, er mußte es sich erst schaffen und erhoffte es sich im künstlerischen Nachwuchs, für den er in erster Linie schrieb. Eine ästhetische Begriffssprache fehlte so gut wie ganz. Mühsam, unter Qualen mit dem Wort, wollte sie erst geboren werden. Denn das